



5.) Weil alle Versuche zu Fabriken, Manufaktur-  
en, in den Gegenden unsers fränkischen Vaterlandes  
fast durchgängig mißlungen sind, und sich von dem  
Betrieb des Weinbaues nicht arbeitende Hände genug  
zu erfreuen hatten.

6. Weil auch der Handel im In- und Auslande  
mit demselben, noch so viele Menschen reichlich nähret.

Auf gleiche Weise muß ich die Güte des Franken-  
weines zu erhärten suchen.

a) Es wird mehr als die Hälfte des gewonnenen  
Frankenweines in das Ausland verfahren, so übel  
man denselben hier und da zu berüchtigen gesucht hat.

b) Er wird mit vielen Vortheilen für die Gesunde  
und in vielen Fällen für Kranke genossen, zumalen  
von Personen vom mittlern Alter.

c) Er wird geschätzt in Rücksicht seiner Haltbar-  
keit, da andere Weine zu frühe dem Verderben  
unterworfen sind.

d) Die schweren Frachten, die ungeheuern Accise,  
und Zölle die strengen Verbothe, haben doch seinen  
Aufkauf auch bey den jetzigen sehr starken Preisen  
nicht verhindern können.

e) Er würde noch weit mehr geschätzt werden;  
wenn er reiner und von unverständlichen Leuten un-  
verfälscht ins Ausland käme, und nicht bisweilen  
harte Prüfung zu erstehen hätte.

f) Wenn unsere Weinbauer sich es mehr angelegen  
seyn ließen, den Weinbau fleißiger zu studiren, und  
bessere Gewächse einzuführen.

In